

Jürgen Alldinger · Barbara & Robert Bechtel · Kai Becker · Lothar Binding · Marion Braun · Adrian Braunbehrens · Karl Breer · Hans Breiden · Hans Joachim Bremme · Thomas Bruder · Albertus Bujard · Gerda Burkhardt · Monika & Horst Bussien · Susanne Dierkes · Die Werkstatt – Spielart · Heinz Dötsch · Walter Dorn · Martina & Jürgen Edler · Bernhard Ehmer · Andreas Eppe · Gabriele Falk · Switgard Feuerstein · Heidi Flassak · Heino Freudenberg · Joachim Funke · Wolfgang Gallfuß · Richard Ganss · Ulrich & Gilberte Gebhard · Ingrid & Jochen Gerhard · Klaus Girle · Caroline Gödde · Ernst Gund · Wolfgang Gutermann · Rainer Haas · Oskar Harbich · Dietrich Harth & Gudrun Sidrassi-Harth · Heidelberger Liederkranz · Wolfgang Heinz · Ingrid Herter · Marianne Herter · Gudrun & Georg Jäger · Regine Jensen · Regula Jensen · Jugendagentur · Gabriele & Dieter Jung · Herbert A. Jung · Gerhard & Ingrid Kammerer · Kurt Keller · Franz Otto Kierig & Cornelia Lucas-Kierig · Rudolf Kloepfer · Hans & Irmgard Kluthe · Ursula Kobiljak · Christa Kock · Reinhold Kratz · Lenelis Kruse-Graumann · Rudolf Kühner & Petra Laibach-Kühner · Karl A. Lamers · Manfred Lautenschläger-Stiftung · Gudrun Lehrnickel · Rainer Lepsius · Sabine von Levetzow · Hans-Werner Lindgens · Wolfgang Luther · Mathias & Karin May · Philine Maurus · Gudrun Mehal · Otto & Irene Meier · Brigitte Möllenhoff · Herbert & Renate Neumüllers · Luitgard Nipp-Stolzenburg · Dietmar Nissen · Steffen & Irene Pauly · Gerhard Pfreundschuh · Klaus Plate · PKF Riedel Appel Hornig · Herta Plieninger · Ekkehard & Rita Popp · Hans Reidel · Harald und Annette Riedel · Lis Ripke · Ursula Röper & Johannes Trott · Peter Saueressig · Günther Sawitzki · Heinz & Chica Schaller · Harald & Katharina Scharfenstein · Christoph Schierbaum & Michaela Schierbaum-Rittinghausen · Hildgund Schmidt & Werner Jahn · Peter Schmidt · Charlotte Schulze · Oliver Schweickert · Helga & Wilhelm Seeger-Kelbe · Birgit Sidow · Steffen Sigmund & Doris Fritz-Sigmund · Oliver Simon · Hilke Stamatiadis-Smidt · Hans-Dieter Stendel · Jürgen & Christel Varwig · Volksbank Kurpfalz H + G Bank · Hans-Peter & Gunhild Vosberg · Rüdiger Waldherr · Sibylle Freifrau Wambolt von Umstadt · Beate Weber · Klaus Winkler · Wirtschaftsjuvenen · Heinz-Albert Wiszinsky

Bürgerstiftung Heidelberg

Jahresbericht

2014 / 2015



Bürgerstiftung Heidelberg

Jahresbericht

30. Oktober 2014 – 31. Dezember 2015

Herausgegeben vom Stiftungsvorstand

Februar 2016

Inhalt

Anstiften zur Musik	2
Aktion Leselust	4
Förderprojekte	5
Bürgerbeteiligung	6
Engagement macht uns stark	8
Begegnungsort Spielraum für uns	8
Praktikumsbörse practicabay	9
Stadtteilführungen	10
Finanzbericht	11
Nachrichten aus den Gremien	12
Dank an Spender	13
Unterstützer	15

20 Jahre Bürgerstiftungen in Deutschland

In den USA gibt es bereits seit über 100 Jahren Bürgerstiftungen – 1914 wurde die erste „Community Foundation“, die *Cleveland Foundation*, gegründet. Nicht einzelne Personen sollten für auf Dauer eng festgelegte Zwecke stiften, sondern die Mittel vieler Stifter sollten gebündelt werden und die Stiftung zur Lösung der jeweils drängenden Fragen der Zeit beitragen. Mitte der 90er Jahre wurde die Idee der Stiftung von Bürgern für Bürger, die mit breit definiertem Zweck lokal arbeitet, auch in Deutschland aufgegriffen. Die ersten Bürgerstiftungen entstanden 1996 und 1997 in Gütersloh und in Hannover, so dass im Jahr 2016 ein kleines Jubiläum zu feiern ist.

Die Stadtstiftung Gütersloh wurde von dem Unternehmer Reinhard Mohn mit großer finanzieller Unterstützung angestoßen. Dagegen taten sich in Hannover viele Bürgerinnen und Bürger zusammen, um gemeinsam das Kapital zur Gründung der Bürgerstiftung aufzubringen, und lösten damit eine Bewegung aus. Mittlerweile entstanden in Deutschland über 300 Bürgerstiftungen, in denen sich viele Menschen mit Geld, Zeit und Ideen für das Gemeinwohl und die Weiterentwicklung ihrer Heimatstadt einsetzen.

Die BÜRGERSTIFTUNG HEIDELBERG wurde im Jahr 2009 von 90 Gründungstiftern errichtet und hat seitdem eine Vielzahl von Projekten durchgeführt, angestoßen und gefördert. Im Jahr 2015 ist als Schwerpunkt *Anstiften zur Musik* neu hinzugekommen. Unter diesem Motto fördert die Bürgerstiftung Projekte, die Kindern und Jugendlichen Musikerfahrung und eigenes Musizieren ermöglichen. Über dieses Projekt und die weitere Tätigkeit der BÜRGERSTIFTUNG HEIDELBERG möchten wir Sie mit diesem Bericht informieren. Allen, die unsere Arbeit im vergangenen Jahr mitgetragen und gefördert haben, möchten wir herzlich danken, und wir bitten weiterhin um Ihre Unterstützung.

Steffen Sigmund
Vorstandsvorsitzender

Anstiften zur Musik

Unter dieser Überschrift fördert die BÜRGERSTIFTUNG HEIDELBERG seit dem Jahr 2015 Projekte und stößt Vorhaben an mit dem Ziel, möglichst allen Kindern und Jugendlichen eigene Musikerfahrung zu ermöglichen und damit zur Persönlichkeitsbildung und zur kulturellen Partizipation beizutragen. Dabei geht es sowohl um eigenes Singen und Musizieren als auch um die Einführung in die großartige Welt der Musik.

Im Einzelnen werden bisher die folgenden Projekte unterstützt; im Jahr 2015 wurden dafür insgesamt 6856,20 € aufgewendet.

Bläserklasse an der IGH

An der Internationalen Gesamtschule (IGH) fördert die BÜRGERSTIFTUNG HEIDELBERG eine Bläserklasse. Dadurch erhalten die Schüler dieser Klasse die Möglichkeit, im regulären Musikunterricht und in zusätzlichen Stunden – unabhängig von den finanziellen Möglichkeiten der Eltern – das Spielen eines Blasinstrumentes zu erlernen. Die Schule arbeitet hierzu mit der Städtischen Musik- und Singschule zusammen.

Laterna-musica-Konzerte an Heidelberger Grundschulen

Der Ohrwurm e.V. hat das Ziel, Kinder für die Welt und die Sprache der Musik zu begeistern. Hierzu werden an Grund-



schulen von professionellen Musikern Laterna-musica-Konzerte aufführt, in denen die Musiker in direktem Kontakt mit den Schülern stehen. Die Konzerte und ihre Mitmach-Teile werden in den Schulklassen vorbereitet und sind somit in den Unterricht eingebettet.

Mit dem Stück *Mozart und der Musikfantasiomat* führten die Musiker anhand von Beispielen aus der Zauberflöte und anderer Klänge in Mozarts Musik- und

Opernschaffen ein. Im Jahr 2015 fanden Laterna-musica-Konzerte an vier Heidelberger Grundschulen statt – der Landhausschule in der Weststadt, der Grundschule in Ziegelhausen, der Fröbelschule in Wieblingen und der Kurpfalzschule in Kirchheim.

Aufführung Anatevka der Jüdischen Kultusgemeinde

Nach langer und intensiver Probenzeit führen die Jugendtheatergruppe und der Chor der Jüdischen Kultusgemeinde im Februar 2016 das Musical *Anatevka* auf. Unterstützt wird das Projekt auch von den Kirchengemeinden der Weststadt, die u.a. Probenräume zur Verfügung stellen. Viele Heidelberger Schülerinnen und Schüler sind zu der Theatergruppe und zum Orchester dazu gestoßen, so dass sich *Anatevka* zu einem integrativen und interreligiösen Projekt entwickelt hat.

Singen macht Schule

Das Projekt verfolgt das Ziel, Singen wieder in den Schulalltag zu integrieren und allen Kindern an Heidelberger Grundschulen die Möglichkeit zu geben, singen und musizieren zu lernen. Im Jahr 2016 startet ein Pilotprojekt an der Geschwister-Scholl-Schule. Lehrkräfte der Musik- und Singschule werden in den dortigen ersten Klassen zusammen mit den Klassenlehrern das Fach Singen unterrichten. Wenn das Projekt erfolgreich verläuft, kann es als Modell für andere Schulen und Klassenstufen dienen.

Jahresempfang 2015

Den Auftakt bildete der Jahresempfang der BÜRGERSTIFTUNG HEIDELBERG im März 2015, auf dem der Musikjournalist Dr. Hans Hachmann und der Klarinettenist Wolfgang Meyer ein Gespräch unter dem Motto *Anstiften zur Musik* führten.

Benefizkonzert

Am 5. Februar 2016 findet ein Benefizkonzert zugunsten von *Anstiften zur Musik* mit Reinhold Friedrich (Trompete) und Markus Uhl (Orgel) in der Jesuitenkirche statt.

RNZ 16.7.2015

Singen soll wieder Schule machen

Bürgerstiftung plant ein Projekt zur Persönlichkeitsbildung von Grundschulkindern

Von Birgit Sommer

Wie war das noch, als man in der Schulstunde aus voller Kehle sang? Als man Kinderlieder, Volkslieder, Weihnachtslieder und Kunstlieder mit allen Versen im Kopf hatte? Lang ist's her.

Doch in den Heidelberger Schulen soll jetzt wieder mehr gesungen werden. „Anstiften zur Musik“ will die Bürgerstiftung Heidelberg, die auch die Persönlichkeitsentwicklung von Kindern im Auge hat. Sie startet eine Bildungsinitiative „Singen macht Schule“. Mit der Geschwister-Scholl-Schule in Kirchheim beginnt im nächsten Winter – im zweiten Schulhalbjahr – das Pilotprojekt in vier ersten und zweiten Klassen.

Singen ist gesund, Singen fördert die Entwicklung der Persönlichkeit, die Teamfähigkeit und die Kreativität der Kinder. Davon ist man bei der Bürgerstiftung überzeugt. Auch Stimmbildung, Stimmgesundheit, Rhythmusgefühl profitieren von regelmäßiger Übung. Lieder sind Ausdruck von Erlebnissen, Gefühlen und Erfahrungen, heißt es bei Experten. „Das eigenständige und frühe Singen und Musizieren hat, so sagen es uns Entwicklungspsychologen, vielfäl-

tige Auswirkungen auf die kindliche Entwicklung“, erklärt Dr. Steffen Sigmund, Vorsitzender der Bürgerstiftung, den neuen Vorstoß. Schon bisher fördert die im Mai 2009 gegründete Stiftung Musikerfahrung und das eigene Musizieren von Kindern in Heidelberg. Sie macht beispielsweise die Bläserklasse in der Internationalen Gesamtschule möglich, bei der ein ausgebildeter Musikpädagoge der Musik- und Singschule unterrichtet.

Ganz neu sind die „Ohrwurmkonzerte“, eine Mischung aus Konzert, Musiktheater und Mitmachstück. Es begann jeweils mit einer Fortbildung der Lehrer zusammen mit der Pädagogischen Hochschule, die das vom Verein „Laterna Musica“ erarbeitete Unterrichtsmaterial in den Schulen einsetzt. In diesem Jahr haben Grundschulkinder aus Ziegelhausen, Wieblingen und der Weststadt (siehe Artikel unten) profitiert. 1600 Euro hat die Stiftung hier investiert. Im nächsten Jahr geht es weiter, dann sollen die Profimusiker in andere Heidelberger Grundschulen gehen.

„Singen macht Schule“ ist für Steffen Sigmund das ambitionierteste der drei neuen Projekte. „Es verfolgt das Ziel, dass jedes Kind, das eine singende Grund-

schulklasse verlässt, gerne singt und in diesem Zusammenhang viele persönlichkeitsstärkende Momente in der Klassengemeinschaft erlebt hat“, sagt Sigmund. Gesungen wird täglich mindestens einmal zusammen mit dem Klassenlehrer. Für eine Unterrichtsstunde in der Woche kommt ein Lehrer der Heidelberger Musik- und Singschule dazu.

Für vier Klassen kostet das Programm 6500 Euro pro Jahr. Doch es soll ja ausgedehnt werden. Dafür braucht die Stiftung dringend Spenden, denn das kann sie nicht alleine stemmen, ebenso wenig wie die Kosten für die Betreuung der Bläserklasse und für die Ohrwurmkonzerte. Ein Sponsor hilft schon beim Start. Jetzt sucht die Bürgerstiftung noch weitere Geldgeber, die – bei aller Bedeutung der Naturwissenschaften für den Nachwuchs – sich wieder mehr musische Bildung bei den Kleinen wünschen.

① **Info:** Konto der Bürgerstiftung Heidelberg für Zustiftungen und Spenden: Sparkasse Heidelberg (BLZ 67250020) Konto: 191, IBAN: DE33 6725 0020 0000 0001 91, BIC: SOLADES1HDB. Weitere Informationen: www.buegerstiftung-heidelberg.de.

Aktion Leselust – öffentliche Bücherregale in Heidelberg

5 Jahre öffentliches Bücherregal in der Neugasse

Vor fünf Jahren, im November 2010, weihte die BÜRGERSTIFTUNG HEIDELBERG das öffentliche Bücherregal in der Neugasse ein. Das Regal wurde rasch angenommen, und der Bestand an Büchern wechselt oft in kürzester Zeit. Neben dem Austausch von Büchern wurde das Regal zu einem Ort der Begegnung und der Kommunikation. Es ist zu einem regelmäßigen Treffpunkt für viele geworden, und gibt Raum zu Gesprächen und Debatten. Meist genügt ein kurzes Verweilen am Bücherregal, um dies zu erleben.

Bücherregal in Rohrbach eingeweiht

Bereits im April 2012 kam auf dem Wilhelmsplatz in Zusammenarbeit der BÜRGERSTIFTUNG HEIDELBERG mit der Zukunftswerkstatt Weststadt ein zweites Regal hinzu. Seitdem hat die Idee in weiteren Stadtteilen Anklang gefunden.

In Rohrbach ergriff der *punker e.V.* anlässlich der Neugestaltung des Rathausplatzes die Initiative für ein solches Bücherregal. Nach fast zweijähriger Vorbereitungszeit konnte das Regal am 30. April 2015 eingeweiht werden. Finanziert wurde das Bücherregal, das von der Firma Weese zum Vorzugspreis hergestellt wurde, gemeinsam von der BÜRGERSTIFTUNG HEIDELBERG, dem Stadtteilverein Rohrbach und dem *punker e.V.*, der auch die notwendige laufende Pflege übernimmt.

Bücherregal für Flüchtlinge im Patrick Henry Village

Gemeinsam mit dem Diakonischen Werk der Evangelischen Kirche Heidelberg und dem Caritas Verband Heidelberg e.V. setzen wir die Idee eines öffentlichen Bücherregals nun auch im Registrierungszentrum für Flüchtlinge im Patrick-Henry-Village (PHV) um. Bücher helfen den Flüchtlingen, sich ein Stück weit mehr willkommen zu fühlen, und ermöglichen Ihnen, etwa mit Hilfe von Wörterbüchern oder Lernmaterialien, sich auch selbstständig nach und nach die deutsche Sprache leichter anzueignen.

BÜRGERSTIFTUNG HEIDELBERG, Diakonisches Werk der Evangelischen Kirche Heidelberg und der Caritas Verband Heidelberg e.V. bitten deshalb, Bücher für die Flüchtlinge in PHV zur Verfügung zu stellen. Insbesondere sind Kinderbücher, Malbücher, Sprachlernmaterialien und Wörterbücher von großer Bedeutung. Abgegebene Bücher, die für diesen besonderen Zweck nicht geeignet sind, kommen selbstverständlich in die öffentlichen Bücherregale der Bürgerstiftung in der Stadt.

Aufgrund der besonderen Situation können die Bücher nicht direkt in PHV abgegeben werden. Sowohl beim Diakonischen Werk Heidelberg (Karl Ludwigstr. 6; Mo-Fr. 9.30-12.00 Uhr), beim Caritasverband Heidelberg (Turnerstraße 38, Mo-Fr. 9.30-12.00 Uhr) wie auch bei der BÜRGERSTIFTUNG HEIDELBERG (Welt-Haus am Bahnhof Do 16.00-17.00 Uhr, oder nach telefonischer Absprache 6522758) werden die Bücher sehr gerne angenommen und dann weitergeleitet. Aktuelles finden Sie jeweils auf unserer Internet-Seite.

Förderprojekte

Insgesamt hat die BÜRGERSTIFTUNG HEIDELBERG im Jahr 2015 aus Erträgen des Stiftungskapitals und ihr zufließenden Spenden Projekte anderer Gruppen und Organisationen mit über 10.000 € gefördert.

Anstiften zur Musik

Der überwiegende Teil der Fördermittel, insgesamt 6856,20 €, ging an Projekte im Rahmen von *Anstiften zur Musik*. Gefördert wurden z.B. eine Bläserklasse an der IGH und Laterna-Musica-Konzerte an Heidelberger Grundschulen. Dieser neue Schwerpunkt der Bürgerstiftung wird auf Seite 2 und 3 vorgestellt.

Seminarprojekt Lernpatenschaften für Flüchtlingskinder

Viele Flüchtlingskinder brauchen zusätzlich zu ihrem Besuch der Vorbereitungsklasse Unterstützung, insbesondere beim Erlernen von Deutsch als Zweitsprache. Diese Unterstützung geben ihnen - unter der Leitung von Prof. Ingrid Dietrich - Studierende des Bildungswissenschaftlichen Instituts der Universität, die regelmäßig mit Flüchtlingskindern an der Geschwister-Scholl-Schule Lerntandems bilden – eine Hilfe für die Kinder und eine wertvolle Erfahrung für die Studierenden. Die Bürgerstiftung hat 2015 für dieses Projekt Kosten in Höhe von 698,16 € übernommen.

Förderung WELCOME des Interkulturellen Elternvereins

Im Projekt WELCOME des interkulturellen Elternvereins unterstützen ehrenamtliche Mentoren und Mentorinnen Migrant*innen darin, den Anforderungen der Schule gewachsen zu sein. Hierbei wird nach Möglichkeit das familiäre Umfeld mit einbezogen. Die Bürgerstiftung zu den Kosten hat einen Zuschuss in Höhe von 1330 € gegeben.

IFZ: Konversationskurs für Migrantinnen

Wie in den vergangenen Jahren hat die BÜRGERSTIFTUNG HEIDELBERG auch 2015 den Deutschkurs des Internationalen Frauen- und Familienzentrums „Frauen wollen Deutsch sprechen“ mit 900 Euro unterstützt. Dieser Konversationskurs ermöglicht Migrantinnen, die die Integrationskurse abgeschlossen haben, ihre Deutschkenntnisse weiter zu verbessern, um aktiv am gesellschaftlichen Leben teilnehmen zu können.

Öffentliches Bücherregal Rohrbach

Auf Initiative des *punker e.V.* wurde im April in Rohrbach ein öffentliches Bücherregal aufgestellt, an dessen Finanzierung sich die Bürgerstiftung mit 525 € beteiligt hat. (siehe auch Seite 4).

Stärkung der Beteiligungskultur in Heidelberg

Die BÜRGERSTIFTUNG HEIDELBERG sieht in einer breiten und differenzierten Beteiligungskultur eine wichtige Grundlage für die gemeinsame Gestaltung Heidelbergs in der Zukunft. Die Bürgerinnen und Bürger einer Stadt aktiv an Entscheidungen zu beteiligen und Ihnen die Chance zu einer verantwortungsbewussten Mitgestaltung zu geben, ist zentrale Voraussetzung für eine kreative, innovative und breit akzeptierte Kommunalpolitik. Die BÜRGERSTIFTUNG HEIDELBERG hat sich deshalb von Beginn an in vielfältiger Hinsicht aktiv in den Prozess der Entwicklung und Etablierung von Bürgerbeteiligungsprozessen in Heidelberg eingebracht.

Verfahrensvorschlag Bürgerbeteiligung bei Entscheidung über ein Kongresszentrum

Im Frühjahr 2016 endet nun die dritte Phase der Standortsuche für ein neues Konferenzzentrum. Der von der BÜRGERSTIFTUNG HEIDELBERG ehrenamtlich erarbeitete *Verfahrensvorschlag zur Standortfindung für ein Neues Konferenzzentrum* bildet die Grundlage für diesen Beteiligungsprozess wie auch die Arbeit des Koordinationsbeirats. Die vorgeschlagenen Verfahrensschritte konnten umgesetzt werden, so dass das langwährende Heidelberger Konfliktthema Konferenzzentrum nun in einem für alle nachvollziehbaren und offenen Verfahren gemeinschaftlich in der Stadtgesellschaft entschieden und gelöst werden kann. Besonders hervorzuheben ist hierbei, dass es durch die vielfältigen Möglichkeiten sich zu beteiligen zu einem sehr hohen Engagement der Heidelberger Bürgerinnen und Bürger in dieser für die Stadtentwicklung wichtigen Frage kam.

Arbeitskreis Leitlinien für mitgestaltende Bürgerbeteiligung

Der mit Vertretern von Stadtverwaltung, Kommunalpolitik und Bürgerschaft trialogisch besetzte Arbeitskreis zur Entwicklung der Leitlinien für mitgestaltende Bürgerbeteiligung ist vom Gemeinderat beauftragt worden, als Arbeitskreis Bürgerbeteiligung den Beteiligungsprozess in Heidelberg weiterhin zu begleiten, zu evaluieren und angesichts der bisherigen Erfahrungen weiterzuentwickeln. Auch künftig ist die BÜRGERSTIFTUNG HEIDELBERG Mitglied in diesem Arbeitskreis.

Diskussions- und Vortragsreihe: Die Kraft der Bürger

Heidelberg hat in den letzten Jahren wichtige Schritte in Richtung der Schaffung einer Partizipationskultur getan. Im Rahmen einer öffentlichen Vortragsreihe unter dem Titel: *Die Kraft der Bürger*, die die BÜRGERSTIFTUNG HEIDELBERG gemeinsam mit der Internationalen Bauausstellung Heidelberg (IBA) durchführte, diskutierten wir gemeinsam mit den Heidelberger Bürgerinnen und Bürgern, inwiefern diese Schritte ausreichten und wie man im Lichte bisheriger Erfahrungen die bestehende Praxis weiterentwickeln und festigen kann. Lässt sich eine neue Kultur der Partizipation aufbauen, wie können Kräfte aus ganz unterschiedlichen Teilen der Bevölkerung hierfür aktiviert und eingesetzt werden, welche

Voraussetzungen müssen gegeben sein, und wie gestaltet sich dann das Zusammenspiel von Gemeinderat-Verwaltung und Bürgerschaft neu?

Neben der Art und Weise, wie die Verfahren der Beteiligung in einem politischen Gemeinwesen systematisch umgesetzt werden können, zielt ein umfassenderes Partizipationsverständnis darauf ab, über allgemeine Regelungen hinaus neue Formen der Kommunikation und Kooperation zwischen allen wichtigen städtischen Akteuren zu etablieren.

Am Beginn dieser Reihe stand deshalb am 21. Oktober 2014 eine aufschlussreiche Diskussion zwischen der Politik (Gemeinderatsvertretern), der Wissenschaft und der Bürgerschaft hier in Heidelberg, ob denn Beteiligung – wie früher – nur im Widerstreit erfochten werden kann oder ob die neuen Verfahren schon etwas am Zusammenwirken geändert haben.

Hieran schloss sich ein Erfahrungsaustausch mit Wissenschaftlern (Prof. Selle/Aachen) und Praktikern (Dr. Hassemer/Berlin) an, die unter den Stichworten Mitverantwortung und Gemeinschaftsaufgabe eindrucksvoll von ihren konkreten Erfahrungen mit Beteiligungsprozessen berichteten. Die Veranstaltungen fanden großes Interesse und machten deutlich, dass für die Lebensqualität und das Zusammenleben in Kommunen sowie das Entwicklungspotential von Städten, Beteiligungsprozessen ein immer größerer Stellenwert zukommt.

Den Abschluss bildete die Diskussionsveranstaltung *Beteiligung und Verantwortung – Schritte zu einer neuen kommunalen Beteiligungskultur?* bei der die Oberbürgermeister



Dr. Peter Kurz (Mannheim), Jochen Partsch (Darmstadt) und Baubürgermeister Bernd Stadel (Heidelberg) am 13. April 2015 im Prinz Carl ihre bisherigen Erfahrungen mit Beteiligungsprozessen und die Chancen und Probleme, die sich hieraus für künftige Stadtentwicklungsprozesse ergeben, diskutierten. Im Zentrum der Diskussion stand die Erkenntnis, dass erfolgreiche Bürgerbeteiligung neben einer transparenten Moderation und

Steuerung insbesondere auch engagierter und verantwortlicher Bürger bedarf, deren Interessen am Gemeinwohl orientiert sind. Leitlinien, wie sie in Heidelberg implementiert sind und von der BÜRGERSTIFTUNG HEIDELBERG mitentwickelt wurden, gelten hierbei als wichtige Voraussetzung.

Die Erkenntnisse und Anregungen aus diesen Diskussionen bilden die Grundlage für das künftige Engagement der BÜRGERSTIFTUNG HEIDELBERG in Fragen der Weiterentwicklung der Beteiligungskultur in Heidelberg.

Engagement macht uns stark

Im Rahmen des Projektes *Engagement macht uns stark*, das die Demokratiebildung von Schülern stärken soll, wurde am 19. März 2015 in der Geschwister-Scholl-Schule mit Schülern das kleine Theaterstück *Vorhang auf für Kinderrechte* aufgeführt, bei dem ausgewählte Kinderrechte szenisch dargestellt wurden. Anlass war die Verabschiedung der internationalen Konvention für Kinderrechte der Vereinten Nationen vor 25 Jahren.

Spielraum für uns

Die BÜRGERSTIFTUNG HEIDELBERG verfolgt seit langem das Ziel, mit dem innovativen Projekt *Spielraum für uns* die Situation für die Kinder in Trennungs- oder Scheidungssituationen der Eltern nachhaltig zu verbessern. Sie möchte in familiären Krisensituationen für Kinder und ihre Eltern Räume zur Verfügung stellen, in denen diese unbelastet Zeit miteinander verbringen können. Dieses Angebot richtet sich zunächst an diejenigen Eltern, die nach der Trennung in eine andere Stadt gezogen sind und am Wohnort der Kinder keine Bleibe mehr besitzen. Es richtet sich aber auch an Kinder, deren Eltern im Anschluss an die Trennung so zerstritten sind, dass ein kindgerechter Umgang in der vom Kind bewohnten „Hauptwohnung“ nicht mehr möglich ist.

Dieses ambitionierte und neuartige Projekt zielt darauf ab, einen nachhaltigen Beitrag zur Stärkung der psychischen und emotionalen Situation von Kindern hier in Heidelberg zu leisten. Um es qualifiziert starten zu können, hat die BÜRGERSTIFTUNG HEIDELBERG in diesem Jahr eine Umfrage bei Heidelberger Kindertherapeuten/-ärzten, Rechtsanwälten und Heidelberger Institutionen durchgeführt. Die Fachleute sollten die Relevanz und den aktuellen Bedarf für solch einen Begegnungsraum einschätzen. Die vielfältigen Rückmeldungen dieser Experten verdeutlichten eindrücklich die Sinnhaftigkeit und Notwendigkeit einer solchen Einrichtung und motivieren uns nun in einer ersten Testphase, die tatsächliche Nachfrage nach solch einem Angebot zu prüfen. Die Therapeuten, Ärzte und Institutionen haben uns zugesagt mit Hilfe unseres Flyers auf dieses Projekt hinzuweisen und es betroffenen und interessierten Personen kurz vorzustellen, so dass diese sich bei Interesse an uns wenden können. In einem nächsten Schritt suchen wir nun Räume (Wohnungen), die wir zur Verfügung stellen können und weitere Personen, die uns bei der organisatorischen Umsetzung helfen. Mit ersten Kooperationspartnern stehen wir in Kontakt.



practicabay.de

Die Online-Praktikumsbörse für SchülerInnen

Über 500 Heidelberger Schülerinnen und Schüler haben bislang mit Hilfe der Online-Praktikumsbörse **practicabay** der BÜRGERSTIFTUNG HEIDELBERG Praktikumsplätze gefunden oder sich hierüber informiert und somit einen ersten Einblick in das Berufsleben erlangt. Dies ist ein wichtiger Schritt in der Phase der Berufsorientierung. Mittlerweile sind 21 Heidelberger Schulen ebenso feste Kooperationspartner, wie 120 Heidelberger Unternehmen, die weit über 100 Praktikumsplätze anbieten. Wie von der BÜRGERSTIFTUNG HEIDELBERG erhofft, entwickelt sich **practicabay** somit immer mehr zu einer wichtigen Schnittstelle zwischen Schülern und Arbeitgebern auf dem Weg zur Berufsfindung. Als modernes, leicht zu nutzendes Instrument, ermöglicht **practicabay** Jugendlichen ohne

größeren Aufwand eine Vielzahl von Berufen kennen zu lernen. Darüber hinaus eröffnet die Möglichkeit der Online-Buchung die Chance, schnell und passgenau einen Praktikumsplatz, der den jeweiligen individuellen Interessen und Wünschen entspricht, zu finden und sich hierfür zu bewerben.



practicabay.de
Die Online-Praktikumsbörse für SchülerInnen



**Berufs-
perspektiven
suchen
& finden**

Die enge Zusammenarbeit mit der Jugendagentur Heidelberg, die die Administration verantwortet, dem Regionalen Bildungsbüro der Stadt Heidelberg und der Firma InspirationLabs ermöglichte in den letzten Jahren die erfolgreiche Weiterentwicklung dieser von der BÜRGERSTIFTUNG HEIDELBERG konzipierten innovativen Internetplattform. Jährlich muss die Bürgerstiftung für **practicabay** ca. 2000 Euro aufwenden.

Stadt-Teil-Führungen

In loser Folge veranstaltet die Bürgerstiftung Führungen, um ihren Stiftern und Freunden Gelegenheit zu geben, (Stadt)Teile Heidelbergs näher kennenzulernen.

Die Klöster auf dem Heiligenberg



Foto: Ingrid Gerhard

Im Juni machten wir einen Ausflug in die Geschichte. Der Architekt und Bauhistoriker Bert Burger begeisterte mit seiner Führung über den Heiligenberg und durch die Ruine des Michaelsklosters. Er erzählte nicht nur sachkundig und eindrücklich von der Baugeschichte des Klosters, sondern unterstrich in seinem lebendigen Vortrag auch die Bedeutung der Klöster auf dem Heiligenberg für die Entwicklung Handschuhsheims und Heidelbergs.

Pfaffengrund – Stadtteil im Wandel!?

Der Besuch im Pfaffengrund im Oktober 2015 bot die Möglichkeit, diesen Stadtteil mit seiner Geschichte und in seiner aktuellen Entwicklung kennen zu lernen. Der Vorsitzende des Stadtteilvereins Pfaffengrund, Heinz Schmitt, und der ehrenamtliche Vorstand der Baugenossenschaft Neu Heidelberg, Bruno Krüger, führten durch die älteren Teile des Pfaffengrunds, der ab den 1920er Jahren entstand.

Dabei war auch die Besichtigung von zwei Wohnungen aus der Anfangszeit der Genossenschaft möglich.

Anschließend berichtete Reiner Nimis im Gesellschaftshaus Pfaffengrund aus seiner Arbeit als langjähriger Gemeinderat.

Die Führung im Pfaffengrund knüpfte an die Besuche im Neuenheimer Feld und auf dem Emmertsgrund an – Stadtteile, die vielen Heidelbergern wenig bekannt sind und die zu ihrer Zeit als neue Stadtteile „auf der grünen Wiese“ geplant wurden.



Foto: Rudolf Stricker

Finanzbericht

Einnahmen	1.1.-31.12.2015	1.1.-31.12.2014
Zustiftungen	7.000,00 €	13.500,00 €
Spenden allgemein	5.710,00 €	17.838,34 €
Spenden Projekte	13.899,03 €	2.112,30 €
Zinsen	<u>1.104,89 €</u>	<u>2.073,66 €</u>
	20.713,92 €	22.024,30 €
Ausgaben	1.1.-31.12.2015	1.1.-31.12.2014
Kosten allgemein	3.569,86 €	4.298,99 €
Projekte	<u>10.949,08 €</u>	<u>13.514,64 €</u>
	14.518,94 €	17.813,63 €

Das Stiftungskapital beläuft sich zum 31.12.2015 auf 184.553,00 Euro.

Das Spendenaufkommen belief sich sowohl in 2014 als auch in 2015 auf insgesamt knapp 20.000 €. In 2015 waren davon 12.931,11 € zweckgebunden für das Projekt *Anstiften zur Musik*, von denen ein Teil für bereits zugesagte Ausgaben in 2016 vorgesehen ist.

Die Zinseinnahmen betrugen auf Grund der Kapitalmarktsituation lediglich 1.104,89 €.

Die allgemeinen Ausgaben von 3.569,86 € in 2015 enthalten im Wesentlichen die Büromiete (ca. 900 € p.a.), die Kosten für die Jahresveranstaltung (ca. 1.600 €) sowie Werbung/Öffentlichkeitsarbeit (ca. 900 €).

Personalkosten fallen keine an, da alle Arbeit ehrenamtlich geleistet wird.

Schwerpunkt waren in 2015 Förderprojekte mit insgesamt 10.309,36 €, insbesondere die finanzielle Unterstützung von Lernpatenschaften für Flüchtlingskinder (2.028,16 €) und für Förderungen im Rahmen von *Anstiften zur Musik*. (6.856,20 €).

Das verfügbare Guthaben beträgt zum 31.12.2015 als zweckgebundene Rücklage 14.638,72 € (VJ 10.583,88 €) sowie 38.216,90 € (VJ 36.076,76) als freie Rücklage.

Nachrichten aus den Gremien

Mit dem vorliegenden Jahresbericht stellt die BÜRGERSTIFTUNG HEIDELBERG den Berichtszeitraum auf das Kalenderjahr um. Einmalig wird deshalb über 14 Monate berichtet. Das Stifterforum 2014 fand am 5. November statt. Übergangsweise gab es 2015 das Stifterforum im Sommer, am 30. Juni – verbunden mit einem musikalischen Spaziergang durch die Altstadt mit Dr. Xenia Baumeister, zu dessen Abschluss Beate Rux-Voss auf der Orgel der Kapellengemeinde spielte. In Zukunft wird das jährliche Stifterforum in den ersten Monaten des neuen Jahres stattfinden.

Zu beiden Stifterforen konnten wir wiederum zu Gast bei der Volksbank Kurpfalz sein, wofür wir herzlich danken.

Stiftungsvorstand

Vorsitzender: Dr. Steffen Sigmund
(Akademischer Direktor des Instituts für Soziologie der Universität Heidelberg)

Stellvertretender Vorsitzender & Schatzmeister: Gerhard Kammerer
(Gesellschafter der Kammerer GmbH & Co. KG)

Horst Bussien (ehemals Wild-Werke)

Prof. Dr. Switgard Feuerstein
(Arbeitsgruppe Außenwirtschaft, Alfred-Weber-Institut der Universität Heidelberg)

Ulrich Gebhard (Oberstudienrat i.R.)

Stiftungsrat

Vorsitzender: Steffen Friedl-Schneider (Finanzberater)

Stellvertretender Vorsitzender: Bernd Nowoczyn (Architekt und Stadtplaner)

Dr. Hans Joachim Bremme (ehemals BASF)

Prof. Dr. Andreas Kruse (Direktor des Instituts für Gerontologie der Universität Heidelberg)

Prof. Dr. Lenelis Kruse-Graumann (Professorin für Psychologie)

Christian Mönnich (Rechtsanwalt)

Dr. Luitgard Nipp-Stolzenburg (ehemalige Leiterin der Volkshochschule Heidelberg)

Wolfgang Reinhard (ehemaliger Leiter des Amtes für Soziales und Senioren Heidelberg)

Dank für Zuwendungen

Herzlichen Dank an alle, die unsere Arbeit im Berichtszeitraum mit kleinen und großen Geldspenden oder mit Zustiftungen unterstützt haben:

Adrian Braunbehrens · Konrad Buschbeck · Horst und Monika Bussien · Switgard Feuerstein · Ulrich Gebhard · Maria Theresia Gottfried · Barbara Greven-Aschoff · Wolfgang und Birgit Gutermann · Ulrich Gutting · Rainer Haas · Andrew Jenkins · Herbert A. Jung · Gerhard Kammerer · Christa Kock · Juliane Kokott-Sturies · Rainer Kratzert · Lenelis Kruse-Graumann · Gudrun Lehnrickel · Karin und Mathias May · Hans Otto und Irene Meier · Brigitte Möllenhoff · Gert und Erika Olbrich · Steffen und Irene Pauly · Bodo Pieroth · Christel Porath-Kieltyka · Harald und Annette Riedel · Hildgund Schmidt und Werner Jahn · Sparkasse Heidelberg · Hans-Dieter Stendel · Jürgen und Christel Varwig · Hans-Peter und Gundhild Vosberg · Rüdiger Waldherr · Klaus Weese · Herrmann Willers

Spenden statt schenken

Zu unserer großen Freude kamen im Berichtszeitraum durch die Initiative *Spenden statt Schenken* wiederum beachtliche Beträge für die Arbeit der BÜRGERSTIFTUNG HEIDELBERG zusammen.

Ende 2014 verzichteten Hans Heller und Ehepaar Volker und Annette Hällfritzsch anlässlich von runden Geburtstagen auf persönliche Geschenke und wünschten sich stattdessen Spenden an die Bürgerstiftung.

Im Sommer 2015 bat der Initiator der Bürgerstiftung, Albertus Bujard, anlässlich des Empfanges zu seinem 80. Geburtstag um Spenden für das Projekt *Anstiften zur Musik* der Bürgerstiftung.

Wir danken den Jubilaren, dass sie diese Spendenaktionen auf den Weg gebracht haben, und all denjenigen, die ihren Bitten gefolgt sind und mit ihrer Spende die Projekte der Bürgerstiftung unterstützt haben.

Dank an Zeitstifter

Damit die Bürgerstiftung wirkungsvoll arbeiten kann, ist nicht nur Geld, sondern auch ein großer Zeitaufwand nötig. Deshalb danken wir ganz herzlich allen, die unsere Zielsetzungen tatkräftig unterstützt und ihre Zeit der Bürgerstiftung zur Verfügung gestellt haben: sei es durch Mitarbeit in Projekten oder durch Mithilfe bei der notwendigen Kleinarbeit der Geschäftsführung und anderen allgemeinen Aufgaben.

Wir würden uns sehr freuen, wenn in Zukunft noch mehr Menschen in diesem Sinne mitmachen und sich in der Bürgerstiftung engagieren würden.



Die BÜRGERSTIFTUNG HEIDELBERG, gegründet 2009, ist zugleich Förderinstitution und eine Plattform für die lebendige Auseinandersetzung mit den Zukunftsfragen der Stadt. Unter dem Motto „fördern – vermitteln – anstoßen“ fördert sie konkrete soziale und kulturelle Projekte, bringt eigene, praktisch wirksame Vorhaben auf den Weg und hat das Ziel, die in der Stadt vorhandenen Kompetenzen und Ressourcen zusammenzubringen und gemeinnützige Initiativen zu vernetzen.

Unterstützer der BÜRGERSTIFTUNG HEIDELBERG





BÜRGERSTIFTUNG HEIDELBERG

Willy-Brandt-Platz 5, 69115 Heidelberg
E-Mail: mail@buergerstiftung-heidelberg.de

Spendenkonten:

Volksbank Kurpfalz e.G., BIC: GENODE61HDB
IBAN: DE25 6729 0100 0000 0045 45

Sparkasse Heidelberg, BIC: SOLADES1HDB
IBAN: DE33 6725 0020 0000 0001 91

www.buergerstiftung-heidelberg.de